



Partner für Strategieumsetzung und Projektmanagement

Anforderungsentwicklung (Requirements Engineering)



Unter Anforderungsentwicklung verstehen die professionellen Projektmanager das systematische Spezifizieren, d.h. Erheben, Beschreiben, Prüfen und Priorisieren der Systemanforderungen.

Wie können Sie als Auftraggeber aus Sicht des Managements oder als Projektverantwortlicher formulierte Anforderungen prüfen? Wo und wie können Sie darauf Einfluss nehmen? Nachfolgend stellen wir Ihnen sechs Top-Checkpunkte zur Verfügung.

Die 6 Topfragen zur Prüfung von erstellten Anforderungen

Top	Frage	Auf was ist zu achten
1	Verstehe ich, als Auftraggeber oder Projektverantwortlicher, die ausformulierten Requirements?	Requirements müssen kurz, klar und unmissverständlich formuliert sein! Wenn Sie als Manager nicht verstehen, was mit einer Anforderungsbeschreibung ausgelöst wird, wie sollen es dann diejenigen korrekt verstehen, welche das System zu bauen haben?
2	Wo stehen wir im Projekt gemäss definiertem Phasenmodell? Ist dies allen Beteiligten bewusst?	Legen Sie klare Entscheidungspunkte (Meilensteine) fest! Mindestens ein Entscheidungspunkt für den Inhalt (was soll umgesetzt werden, d.h. die gesammelte Menge von „Requirements“ = Scope Definition/Scope Freeze) wie auch für die detaillierte Ausarbeitung (Requirements Freeze) muss definiert und einheitlich sein.
3	Weiss ich, ab welchem Zeitpunkt, welche Änderungen (Scope, Detailinhalt) über den Change-Management-Prozess laufen müssen?	Erkennen Sie einen definierten Change-Management-Prozess! Change-Management stellt in jedem Projekt ein zentrales Thema dar und muss klar geregelt sein (Abläufe, Verantwortungen). Für jeden Change muss eine Impactanalyse durchgeführt werden, die nicht nur den direkten Aufwand, sondern auch weitere, nachfolgende Konsequenzen aufzeigen kann.
4	Ist ein Change-Management-Prozess verankert im Unternehmen?	Jedes Requirement hat einen Business Owner (Requirementsprovider)! Für jedes Requirement können die Auswirkungen (Impact) auf andere Requirements nachgewiesen werden. Dies und weitere Ziele werden von einem funktionierenden institutionalisierten Traceability-Management sichergestellt.
5	Werden die Entscheidungen vom Business gefällt oder stellt sich die latente Frage: „Wer hat das entschieden“?	Was gemacht respektive nicht gemacht wird, entscheidet das Business! Sowohl der Scope des Projektes (Was machen wir?) wie auch die Priorisierung (Wann wird was gemacht?) der einzelnen Anforderungen müssen vom Business klar vorgegeben und befürwortet werden (selbstverständlich unter Beizug von Experten für die technische Machbarkeit).
6	Finden regelmässig Abstimmungsmeetings zwischen Projektteam und Requirementsprovider statt?	Die ausgearbeiteten Requirements müssen vom Business überprüft und formell freigegeben werden! Während dieser Phase können allfällige Fehler am „kosten- und aufwandgünstigsten“ korrigiert werden.

Wie steht es in Ihrem strategischen Projekt? Nutzen Sie das „**Projekt Requirements Assessment**“ der **SPOL AG**! Innext kürzester Zeit erhalten Sie ein objektives Bild über die Qualität und den Reifegrad der Requirementssituation in Ihren Projekten.

Kontaktieren Sie uns unter info@spol.ch. Sie erhalten **die Sicherheit**, dass Ihre Projekte auf Erfolgskurs sind. Bei einem persönlichen Gespräch zeigen wir Ihnen unser Vorgehen auf.